

Spkt. 240 = 8,00
 5. Spkt. 280/90 =
 10.- bis 10,60.
 n. Ausland. Wie die
 ri, greift der Abbau
 ie ruffischen Unter-
 ist damit beschäftigt.
 Auch die Sinnesein-
 heiten in Berlin

lage der Auslands-
 eine starke Nach-
 nach Austral. und
 gen auch demen-
 die Forderungen
 vorläufig durchzu-
 gen, der allgemein
 eht, veranlaßt im
 ihre Bedungsfrage
 Roggen lag dem-
 verstarft angeboten,
 ergerste bleiben die
 me nach Sachsen ist
 t vom Inlande zu
 Auslandshefer fehlt
 Roggenmehl sehr
 re Lieferungen ge-

märz, Juli 273½
 1. Juli 210-208½
 -215, mitt. Oster,
 Berlin 214,5-216,
 enmehl 30-32,25,
 alle 13,50, Raps
 iersehen 25-28,50,
 iberbohnen 24-26,
 Lupinen, gelbe 15
 22-22,20, Trocken-
 Sojablase 9,60

Auftrieb 3085. Im
 18-28. A. Perzel
 15 Wochen 30-50
 Tendenz schleppend.

der Schuld freizu-
 verhandlungen von
 des hat hinfällig
 in seinen anderen
 die wir ja in un-
 leste Sitzung des
 hiet haben, also
 e für das Mün-
 geprüfungen wor-
 in langen, zwei-
 Vertragsgewährten
 n Rechte der Ent-
 wisch, geacht wird
 nung ist hinfällig.
 münsterländischen
 Entgegenkommen,
 pä - beweist, die
 punkt verschieben
 ntel und rüchst-
 ein, wie anders-
 dem Entgegen-
 in freier An-
 damit sie auch
 e gewordene Mit-
 Landwirtschaft.

ur Verwaltung: Volk-
 daniel, Sport und der
 Welt und Gestalt-
 Gellage, Scholle und
 daniel 1. 30. Berlin
 Verantwortung für die
 Setzungsvorgänge
 rechnungsfähige: Mün-
 sterteilungsgaben ab-
 schiedler berechnen nicht
 in der Zeit vor
 -aufnahme.

Rundfunksektors
 choral: Wie schön
 gio und Allegro.
 n: Duvertüre zu
 auf Troldhaugen.
 nger des Rund-
 erts Rede. Mitw.
 Duvertüre zu
 er, b) Ergebung.
 h) Träumerei.
 sel. 5. Zöllner:
 i. c) Waldesruhe.
 n: Der Lauber.
 Der letzte Gruß.
 t: Der Soldat.
 Schumann: Träu-

"(Dr. Egbring,
 tuolen Hermann
 inforchefters.

ederverkäufer
 inster l. Westf.
 Verfr. gesucht

ffen
 n Rathaus

orationen

Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.
 Rhedener Volkszeitung. Verlagsort: Bocholt, Westf. a. J. 1925. Verlag: W. H. H. 2. Anholt-Mellburger Zeitung

Nr. 197

Dienstag, den 21. Juli

1925

Fortschreitende Räumung des Ruhrgebietes.

Freitag nacht der Abmarsch beendet.

Eine Rundgebung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.
 X Münster, 20. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen richtet aus Anlaß des Abmarsches der Besatzung folgende Rundgebung an die Bevölkerung der Provinz Westfalen:

Münster i. W., den 20. Juli 1925.

Mit dem 21. Juli 1925 ist Westfalen frei. Mehr als 2½ Jahre hat der Druck fremder Besatzung auf dem Ruhrgebiet gelastet. In dieser schweren Zeit hat die Bevölkerung, haben die Behörden mit ihren Beamten ein musterhaftes Verhalten an den Tag gelegt und erhebende Beweise ihrer Liebe zur Heimat und zum deutschen Vaterlande geliefert, dafür gebührt ihnen der wärmste Dank; doch ist es nicht an der Zeit, dem Gefühl der Befreiung von schwerer Last lauten Ausdruck zu geben. Wir müssen eingedenk sein, daß noch Teile unserer Schwesterprovinz mit dem gleichen Anspruch auf Befreiung harren; mir ist es jedoch ein Bedürfnis, dem geräumten Gebiet an seinem Befreiungstage ein herzliches „Guten Tag“ zuzurufen.

In Vertretung des kaiserlichen Oberpräsidenten:

gez. Weber,

Vizepräsident des Oberpräsidenten.

X Paris, 20. Juli. (Tel.) Der Kommandant der französischen Besatzungstruppen, General Guillemaut, hat den Regierungspräsidenten von Düsseldorf offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß der Rest des Ruhrgebietes bis Freitag Mitternacht geräumt werden wird.

X Gelsenkirchen, 20. Juli. Gelsenkirchen ist von der französischen Besatzung frei. Am Sonntag früh ist die etwa 700 Mann zählende Besatzung und zwar Teile des Infanterie-Regimentes 24, sowie des 35. Automobilkorps, mit den dazu gehörigen Spezialtruppen zusammengezogen worden, um nach ihrem Verladebahnhof Altenessen zu marschieren. Der Abmarsch geschah ohne Zwischenfall. Das Schulgebäude wurde dem Schulleiter und Hausmeister übergeben. Unmittelbar nach dem Abzug der französischen Truppen erfolgte eine Besichtigung der freigegebenen Quartiere durch Stadtverwaltung und Polizei.

w Bochum, 20. Juli. (Tel.) Heute früh 7,30 Uhr ist Bochum von der französischen Besatzung vollständig geräumt worden.

Die Schupo rückt diese Nacht nach 12 Uhr wieder ein. Die Stadt Bochum gilt von heute - Montag - 12 Uhr ab als besatzungsfrei. Die Kopfzahl der Besatzungstruppen an Offizieren, Unteroffizieren, Militärbeamten, Gendarmen und Mannschaften betrug zuletzt etwa 1200 Mann mit 400 Pferden.

w Witten, 20. Juli. (Tel.) Nachdem gestern ein großer Teil der Besatzungstruppen Witten verlassen hatte, ist heute der Rest der Truppen abgerückt.

w Sterkrade, 20. Juli. (Draht.) Die belgischen Besatzungstruppen sind heute nachmittag 12½ Uhr zu Fuß von Sterkrade über Oberhausen nach Duisburg abgerückt.

w Osterfeld, 20. Juli. (Tel.) Um 8 Uhr vormittags gab die Besatzungsbehörde bekannt, daß die Truppenquartiere um 9 Uhr der deutschen Verwaltung übergeben würden. Der Abmarsch wird unmittelbar hinterher erfolgen. Das belgische Kontingent wird in Duisburg verladen werden.

w Hattingen, 20. Juli. (Tel.) Die französischen Besatzungstruppen sind heute morgen abgerückt. Damit ist Hattingen vollständig geräumt.

tu Essen, 20. Juli. (Tel.) Heute mittag ist auch Düsseldorf von der belgischen Besatzung geräumt worden.

w Duisburg, 20. Juli. (Tel.) Die Besatzung hat das Prinz-Georg-Gymnasium und das Lyzeum in der Hindemannstraße geräumt und der Verwaltung wiedergegeben. In der Hindemannstraße werden nur noch einige Büroräume bis zum 27. Juli von der Besatzung weiter benutzt werden. Von diesem Zeitpunkt an steht das ganze Schulgebäude wieder der Stadtverwaltung zur Verfügung.

w Düsseldorf, 20. Juli. (Tel.) Der Oberkommandierende der Besatzungstruppen hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß heute, am 20. Juli, 12 Uhr nachts, die von belgischen Truppen seit dem 11. Januar 1923 be-

Die deutsche Sicherheitsantwort überreicht.

Mittwoch Veröffentlichung.

tu. Paris, 20. Juli. (Tel.) Botschafter von Hoesch begab sich heute nachmittag um 5 Uhr zum Quai d'Orsay und überreichte dem französischen Außenminister Briand die deutsche Sicherheitsantwort auf die Note der französischen Regierung in der Sicherheitsfrage. An die Aushändigung des Schriftstückes schloß sich eine ungefähr 15minütige Unterhaltung an.

Eine Abschrift der deutschen Antwort ist nach Pariser Blättermeldungen heute nachmittag auch in London von dem Botschafter Sthamer im Foreign Office überreicht worden. Der Text des Schriftstückes wird am Mittwoch in sämtlichen alliierten Hauptstädten veröffentlicht werden.

An die Überreichung der Note anknüpfend, schreibt der „Intransigeant“: „Deutschland erklärt sich also zu Verhandlungen bereit. Es wäre auch unverständlich gewesen, wenn es nach Anregung eines Sicherheitspactes jetzt die Verhandlungen abgelehnt hätte, um so mehr, da die Alliierten, und besonders die englische Regierung, dem Wunsch nach Besprechungen Ausdruck verliehen. Wenn die Antwort in Paris als gesonderte Grundlage für eine Aussprache betrachtet wird, so werden die

letzten Gebiete geräumt sein werden. Die belgischen Behörden hören von diesem Zeitpunkt auf, ihre Kontrolle auszuüben.

Der heißeste Tag dieses Sommers.

tu. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Heute ist der heißeste Tag dieses Sommers. Schon in den frühen Vormittagsstunden stieg die Temperatur rasch und erreichte gegen Mittag bereits 34 Grad im Schatten. Eine solche Hitzeperiode hatten wir in den vergangenen Sommern nicht zu verzeichnen. Infolge der Hitze hatten die Freibäder in der Umgegend Berlins am gestrigen Sonntag, wie es nicht anders zu erwarten war, einen Rekordbesuch aufzuweisen. So badeten gestern in Wannsee über 50 000 Personen bei einer Wassertemperatur von 24 Grad und einer Lufttemperatur von 32 Grad Celsius. Trotz der hohen Besucherzahl ist es zu keinem einzigen Unfall im Freibad Wannsee gekommen. Der Bahnhof Wannsee beförderte gestern 30 000 Personen nach Berlin, Nikolassee sogar 45 000 Personen. Auch das Freibad am Müggelsee wies gestern einen Rekordbesuch auf. Es hatte über 20 000 Besucher.

Die Gemeinde- und Bezirksratswahlen in Frankreich.

Erfolg des Linksbündels.

X Paris, 20. Juli. (Tel.) In ganz Frankreich, mit Ausnahme des Seine-Departements, fanden gestern die Gemeinde- und Bezirksratswahlen statt. Insgesamt wurden 1499 Gemeinde- und 1700 Bezirksräte gewählt. Die Wahlhandlung nahm einen ungestörten Verlauf. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Die Wahlbeteiligung betrug 82 Prozent. Die extremen Rechts- und Linksparteien behaupteten ihre Stellung, dagegen haben die Radikalsocialisten und die Radikalen Fortschritte erzielt, während die Linksrepublikaner und die gemäßigten Republikaner ins Hintertreffen gerieten. Die Wahlen sind deshalb wichtig, weil sie die Vorstufe für die nächsten Senatswahlen darstellen. Die Mitglieder der Generalräte und der Arrondissementsräte sind nämlich mit den Delegierten der Gemeinderäte die Wähler des Senats.

Nachdem zufolge stellt sich das Gesamtergebnis der Generalratswahlen wie folgt dar: Konservative 115 (+ 11, - 17); Republikaner 236 (+ 23, - 68); Linksrepublikaner 223 (+ 25, - 60); Rechtsradikale 188 (+ 38, - 27); Radikale (Herriot) 444 (+ 85, - 27); sozialistische Republikaner (Painlevé) 49 (+ 11, - 8); Sozialisten 91 (+ 24, - 5); Kommunisten 2 (+ 1, - 6). Anzahl der Stichwahlen 196. Zwei Ergebnisse stehen noch aus.

Nach den vorliegenden Ergebnissen sind zu Generalräten gewählt außer Kammerpräsident Herriot 9 Mitglieder der Regierung, und zwar die Minister Steeg, Cailhau, de Monzie, Durafour und Hesse, sowie Staatssekretäre Bonnet, Cynac, Schmidt und der Direktor im Kriegsministerium, Benazet. Soweit bis jetzt bekanntgeworden ist, sind folgende bekannte Abgeordnete bei den Wahlen durchgefallen: Ernest Lafont, André

nächste Besprechungen erst einmal auf diplomatischem Wege eröffnet werden.“

Anlaßlich der Überreichung der deutschen Antwortnote schreibt der „Temps“: die Überreichung der Note beweist, daß Deutschland weiter verhandeln wolle, und daß es seine Vorschläge vom 9. Februar nicht fallen lassen würde, die, wie man sagt, unter dem Einfluß des englischen Botschafters in Berlin zustande gekommen seien. Deutschland wolle mit Amerika und England nicht brechen, von denen es finanzielle Hilfe erwartet.

w. Rom, 20. Juli. (Draht.) Der deutsche Botschafter überreichte heute nachmittag Mussolini die deutsche Antwort auf die französische Note vom 16. Juni wegen des Sicherheitspactes.

X Berlin, 20. Juli. (Tel.) Wie die Abendblätter melden, hat der deutsche Botschafter in Washington Pressevertretern gegenüber über die deutsche Antwortnote gesprochen. Der Botschafter sagte, daß er die letzte Überzeugung habe, daß die Note, wenn sie auch nicht die französischen Forderungen annehme, zum Herbeiführen einer Konferenz ermöglichte, die zu einem befriedigenden Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich führen dürfte. Deutschland könne jedoch nicht das Durchmarschrecht im Falle eines Angriffes auf Polen und die Hochseefahrt zugestehen. Die Sehnsucht des deutschen Volkes in die Welt zurückzukehren, aber die durch den Krieg verursachte wirtschaftliche Ueberlastung unmöglich ist.

Tribourg, Rimbart, von der Radikalen Partei und der Sozialistischen Republikaner, Chedagnes.

„Echo de Paris“ behauptet, daß die Wahlen im Elsaß einen starken Rückgang rechts zeigten und daß die erforderlichen Stichwahlen dieses Ergebnis bestätigen dürften.

„Le Nouvelle“ schreibt über das Ergebnis der Generalratswahlen: Die bis 2 Uhr nachts vorliegenden Ergebnisse zeigen einen neuen Rückgang links. Nicht nur behaupten die Demokraten, Radikalen und Sozialisten ihre Stellung, sie haben sie sogar im allgemeinen verbessert. Im „Quotidien“ heißt es: Die ersten Ergebnisse beweisen in ihrer Gesamtheit einen neuen Schritt für die Parteien des Kartells der Linken.

Freie Verträge über Reparationslieferungen.

tu. Berlin, 20. Juli. (Draht.) Inneres Berliner Vertriebs.) In den letzten Wochen sind von Frankreich und Belgien freie Sachlieferungsverträge über Reparationslieferungen im Gesamtbetrag von etwa über 8,3 Millionen Mark abgeschlossen worden. Davon hat Frankreich u. a. die Einrichtung für eine Fabrik im Werte von rund 1½ Millionen Mark und Werkzeugmaschinen im Werte von ¼ Millionen Mark erhalten. Auf Belgien entfällt eine Bestellung für die Postverwaltung für rund 1,2 Millionen Mark. Telephonanlagen. Die belgische Eisenbahnverwaltung hat einen Posten von verzinstem Eisenbahnmaterial im Betrage von 655 000 Mark in Auftrag gegeben und läßt ferner für mehrere 100 000 Mark Reparaturen für Lokomotiven und Waggons ausführen. Im übrigen ist bei der Beurteilung der im freien Lieferungsverkehr aufstehenden kommenden Sachlieferungen auf Reparationskonto im Auge zu behalten, daß diese Lieferungen nur einen kleinen Teil der gesamten Sachlieferungen bilden und daß der weitaus größte Teil der Reparationsquoten von den Zwangsleistungen in Rohstoffen, Stoffen und Farbstoffen in Anspruch genommen wird.

Das neue serbische Kabinett.

w. Belgrad, 20. Juli. Das neue Koalitionskabinett setzt sich zusammen aus 12 Radikalen und 4 Anhängern der Radikalspartei. Justiz: Jurisich; Aussen: Niksic; Finanzen: Stojadinowitsch; Inneres: Maximowitsch; Kultur: Trifunowitsch; Volksgeundheit: Stawto Miletitsch; Öffentliche Arbeit: Ajunowitsch; Landwirtschaft: Artu Miletitsch; Öffentliche Unterhalt: Miletitsch; Verfassungsreform: Stisk; Sozialpolitik: Simonowitsch; Agrarreform: Paul Raditsch; Post: Schuprina; Handel: Crasich; Forten und Bergbau: Niksic. Die letzten vier Minister sind Anhänger der Radikalspartei. Kriegsminister ist General Trifunowitsch. Die Regierungspartei umfaßt 142 Radikale und 62 Anhänger der Radikalspartei, das macht von insgesamt 316 Abgeordneten 204 Abgeordneten aus.

Mißglückter Militärputsch in Lissabon.

tu. Paris, 20. Juli. (Tel.) Nach einer „Journal“-Meldung aus Lissabon haben am Sonntag früh bewaffnete Offiziere, denen es gelungen war, aus der Festung San Julian zu entweichen, mit Unterstützung des Kreuzers „Basco de Gama“ eine Ueberrumpelung der Regierungsgedäude versucht. Die Regierung ergriff alle Sicherungsmaßnahmen, und um 10 Uhr gelang es, den Führer der Aufständischen, Pa-

11. und 4 Offiziere gefangen zu nehmen. Auch die Mannschaft des Kreuzers „Vasco de Gama“, der von einem Geschwader eingeschlossen wurde, hat, ohne einen Schuß abgegeben zu haben, kapituliert.

W. Bissahon, 20. Juli. (Tel.) Die Ordnung ist, wie ein halbamtliches Communiqué besagt, wiederhergestellt. Die ausländischen Offiziere hatten sich mit mehreren hundert Mann Infanterie in einer Kaserne in der Innenstadt eingeschlossen. Die Regierung ließ unverzüglich den Belagerungszustand ausrufen. Nach Umstellung ihres Quartiers richtete sie an die Aufrechter ein Ultimatum, nach dessen Ablauf die Regierungstruppen einige Kanonenschüsse auf die Kaserne abgaben. Hierauf öffneten die Kaserne die Tore der Kaserne und ergaben sich. Auf beiden Seiten sind einige Verletzte zu verzeichnen.

Der deutsch-polnische Streifzug.

Die deutsche Verteidigung vor dem Internationalen Gerichtshof.
W. Haag, 19. Juli. In seinem gestrigen, sehr ausführlichen Plädoyer vor dem Internationalen Gerichtshof betonte Professor Kaufmann (Bonn), daß die polnischen Vertreter sich nicht auf die Bepreßung der Frage der Zuständigkeit des Gerichts beschränkt hätten, sondern bereits auf die Sache selbst eingegangen wären. Deutschland habe sich demgegenüber in Uebereinstimmung mit Artikel 41 des Statuts des Internationalen Gerichtshofes bei der Einbringung der Rechtsbeschwerde nur auf eine ganz kurze Auseinandersetzung beschränkt, während eine ausführliche Begründung später gegeben werden sollte. Er müsse Einspruch dagegen erheben, daß die polnischen Vertreter, obwohl sie die Zuständigkeit des Gerichts ablehnten und trotzdem eine ausführliche Darstellung von deutscher Seite schickten. Der deutsche Vertreter legte hierauf dar, daß der Fall des Städtchens Chorow eine geschickte Aktion darstelle, und daß man es keineswegs mit einer fiktiven Gesellschaft zu tun habe. Es müsse Einspruch gegen die Leichtfertigkeit erhoben werden, mit der von polnischer Seite das Problem des deutschen Privatbesitzes behandelt worden sei. Was die Einrede der Unzuständigkeit des Gerichtshofes und die polnische Behauptung betreffe, daß überhaupt noch gar keine Meinungsverschiedenheit vorliege, so müsse dem gegenübergestellt werden, daß bereits eine ganz beträchtliche Meinungsverschiedenheit darin zu finden sei, daß Polen den Artikel 256 des Versailler Vertrages, Deutschland dagegen die Artikel 6 bis 28 der Genfer Konvention angewandt wissen wolle. In längerer Ausführung wies dann Professor Kaufmann nach, daß in dem vorliegenden deutsch-polnischen Streitfall die Voraussetzungen des Artikels 28 der Genfer Konvention durchaus gegeben seien und damit auch die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofes feststehe.

Tschechisch-polnische Spannung.

W. Warschau, 20. Juli. (Tel.) In den polnisch-tschechischen Beziehungen ist eine Spannung eingetreten; der polnisch-tschechische Handelskrieg ist nicht zu Unrecht entstanden, weil die Tschechoslowakei den Transit polnischer Güter durch tschechisches Territorium nicht gestattet. Als Gegenmaßnahme gegen die nicht erforderliche Ratifizierung des Handelsvertrages hat die Tschechoslowakei den Transit polnischer Güter durch tschechisches Territorium nicht gestattet. Die polnische Presse bringt außerordentlich scharfe Artikel.

Befestigungen im polnischen Korridor?

Polnische Wünsche.
W. Warschau, 19. Juli. In der Fachzeitschrift „Monat und Ingenieur“ beschäftigt sich der General Burchardt mit der Frage der Befestigung des polnischen Korridors und Oberschlesiens. Der General meint, daß in der sogenannten Ratiborschen Schwäbische Stellung ausgedehnt werden können. Man müßte das zwischen den einzelnen Seen liegende Terrain in 80 Kilometer Länge befestigen, was mit der Armierung des Werks 70 Millionen Kosten verursachen würde. Die Befestigung der unteren Weichsel würde 30 Millionen beanspruchen. Wie hoch sich die Kosten in Oberschlesien stellen würden, wird nicht gesagt. Der „Kurier Vorwärts“ greift die Ausführungen des Generals auf und setzt sich in einem Beiratsartikel für die Anlage dieser Befestigungen ein. Das Blatt schreibt, man müsse den Diplomaten in Genf zeigen, daß Polen Oberschlesien und den Korridor befestigen wolle. Das müßte man doch klar beweisen. Der Sejm solle sich nicht länger mit Phrasen aufhalten, sondern vor allem für die Befestigung Barmbelesens 100 Millionen bewilligen. Noch vor den Ferien müsse der Sejm die Initiative des Generals Burchardt aufnehmen, denn die Gefahr sei in Aussicht.

Postschekgelder für die Kleinindustrie des besetzten Gebietes.

W. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Auf Grund von Verhandlungen, die im Reichsministerium für Wirtschaftswesen zwischen dem Reichsminister für Wirtschaftswesen und dem Reichsminister für Post und Fernverkehr stattgefunden haben, werden dem besetzten Gebiet aus Postschekgeldern 10 Millionen Rentenmark für die Neubesetzung und Förderung der handwerklichen und Kleinindustriellen Produktion zur Verfügung gestellt. Die Postschekgelder werden von der preussischen Staatsbank im Wege des Diskontokredits zum jeweiligen Reichskreditanstalt der Preussischen Zentralgenossenschaftsbank der Deutschen Girozentrale zunächst auf 6 Monate überwiesen. Diese leisten das Geld wieder an die Kreditgenossenschaften und Sparkassen weiter. Die Verlängerung der Kredite über 6 Monate hinaus ist in Aussicht genommen. Im übrigen dürfen diese Kredite nur auf geschäftlicher Grundlage, besonders nur an kreditwürdige Personen gegeben werden. Es sollen deshalb Darlehen grundsätzlich nur gegen Rechte gewährt werden.

Opfer der Großstadt.

Täglich 20 Unfälle im Berliner Verkehr.
Im vorigen Jahr kamen im Berliner Verkehr 7240 Unfälle und Zusammenstöße vor. Davon führten 139 zum Tode und 2005 zu mehr oder minder schweren Verletzungen. Die Berliner Straßenbahn hat diese Zahlen auf den Tag umgerechnet und ist, wie das „B. Z.“ schreibt, zu folgendem Ergebnis gekommen.

Es ereigneten sich jeden Tag 20 Unfälle und Zusammenstöße im Berliner Verkehr. Alle 2 1/2 Tage verunglückte ein Mensch tödlich und jeden Tag erlitten acht Menschen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Wenn auch die Unfallzahlen der Berliner Straßenbahn in Berlin im Vergleich mit anderen europäischen Großstädten verhältnismäßig klein sind, so verunglückt in Berlin von 32 000 Einwohnern einer tödlich, in Paris entfällt auf 25 000 Einwohner ein tödlicher Verkehrsunfall und in London sogar schon auf 9500. Scheinbar steht also Berlin günstiger da als Paris und London. Bedeutet man aber, daß in Deutschland etwa auf 300 Einwohner ein Unfallwagen entfällt, so kann man diesen Zahlen entnehmen, daß die Unfallzahlen von Berlin ungünstiger sind als die von Paris.

Polen will Marokko retten.

Spanien meldet einen Erfolg.

W. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Der „Montag“ meldet aus Paris: Die polnische Regierung hat das französische Kriegsministerium verständigt, daß sie eine Division polnischer Soldaten an die Front nach Marokko des französischen Armees zu Hilfe senden wolle.

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) Der offizielle Kampfbefehl besagt: Eine liegende Kolonne habe am Sonntag früh die Stellungen bei Bad Houtte und Dued Hamrine, die vom Gegner heftig angegriffen wurden, nach schwerem Kampfe gerettet. Die Garnisonen seien zurückgezogen worden. Eine andere Kolonne habe die Stellung bei Ain Niche vom Feinde gesäubert.

„Chicago Tribune“ wird aus Fez gemeldet, daß die französischen Posten bei Ain-Matour von den Rifkähnen umzingelt sind und eine französische Hilfskolonne, obwohl mehrere Flugzeuge ihr den Weg bahnen wollten, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Man befürchtet, daß die Stellung ebenfalls in die Hände der Rifleute fällt.

W. London, 20. Juli. (Tel.) Nach Meldungen aus Tanger haben die Spanier an der Front von Beni-Der einen größeren Erfolg erzielt. Starke Eingeborenenstreitkräfte versuchten, einen Angriff auf die Verbindungslinie Tetuan-Tanger zu unternehmen, jedoch gelang es, durch rechtzeitigen Einsatz von Truppen dem Angriff vorzuzukommen. Nach dieser Niederlage hat der Druck der Rifkähnen in der Richtung auf die internationale Zone nachgelassen.

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) Hayas meldet aus Fez: Obgleich die Lage sich etwas gebessert habe, bleibe sie immer noch ernst, denn die Propaganda der Rifleute hinter der französischen Front werde weitergeführt, trotz der Tätigkeit der ersten Kontingente des Sultanats, die im Norden der Front eingetroffen seien. Andererseits seien die hauptsächlichsten Streitkräfte Abd el Krim noch nicht eingeleitet und bildeten eine in Bereitschaft stehende Truppe, die jeden Augenblick an irgendeinem Punkte der Front eingeleitet werden könne.

Alle Verkehrssachleute sind sich darüber einig, daß vier Fünftel aller Verkehrsunfälle vermieden werden können, wenn die Bevölkerung sich an sichere Gewohnheiten im Straßenverkehr gewöhnt. Immer wieder heben die Statistiken als Hauptursachen Unkenntnis und Leichtsinn den Gefahren des Straßenverkehrs gegenüber hervor. Die 7240 Unfälle und Zusammenstöße im Berliner Verkehr verteilten sich zu 59 Prozent auf Kraftwagen, 45 Prozent auf Kraftfahrer, 7 Prozent auf Fahrräder, 45 Prozent auf die Straßenbahn und 8 Prozent auf Pferdegespanne. Bei 4357 Unfällen gleich 41 Prozent entfiel die Schuld auf die Fahrgastführer. Dieser Schuldanteil verteilt sich wiederum zu 47 Prozent auf Kraftwagen, 8 Prozent auf Kraftfahrer, 9 Prozent auf Fahrräder, 7 Prozent auf die Straßenbahn, 8 Prozent auf Pferdegespanne und 21 Prozent auf Fußgänger.

Winke für das heiße Wetter.

So wichtig es ist, so ist doch für die heißen Tage eine leichte, weiche, das geeignete Kleidungsstück. Wolle abgerieben, nämlich am besten die Feuchtigkeit, und so bleibt der Körper in einer gleichmäßigen Temperatur, selbst wenn man in Schweiß gebadet ist. In baumwollener Kleidung aber schauert der Körper, während er trocknet. Wenn man erhitzt ist, vermeide man die „Kühllinien“ Stellen in der Wohnung zwischen Fenster und Tür, sondern lege sich an einen Platz, an dem es nicht zieht. Man erhält ein Zimmer kühl, wenn man die Fenster schließt und die Jalousien herunterläßt, sobald die Sonne strahlt auf wirken anfangen. Nach 4 Uhr können dann die Fenster geöffnet werden. Die beste Decke beim Schlaf während einer heißen Nacht ist ein leichtes Leinentuch. Alkohol soll man bei der Hitze möglichst wenig trinken. Das kühlendste Getränk ist heißer Tee. Viel frisches Obst, besonders der Dürst, da der Mund dadurch trocken und die Kehle rau wird. Der Genuß von frischen Früchten zum Frühstück und zum Mittag ist das beste Mittel, um sich vor Ermüdung am Nachmittag zu bewahren. Bleich soll man bei Hitze möglichst wenig essen. Sodann soll man sich trotz der Hitze körperliche Bewegung machen, denn je mehr man sich bewegt, desto besser schläft man und je besser man schläft, desto weniger wird einem die Hitze anhaben.

Von Nah und Fern.

Drei Personen durch Blitzschlag getötet.
W. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Die Abendblätter berichten aus Rom: In der Nähe von Bari schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in ein Gefäß ein, in das sich 7 Landarbeiter geflüchtet hatten. Drei davon waren sofort tot, während die vier anderen lebensgefährlich verletzt wurden. Bei Tarent wurde am gleichen Tage ein Bauer durch Blitzschlag getötet.

Drohende Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie.
W. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Die Abendblätter melden: Die Arbeitgeber der schlesischen Textilindustrie haben beschloffen, die Streikenden in der schlesischen Textilindustrie vom 21. Juli ab auszusperrern, falls die Arbeit heute nicht wieder aufgenommen wird.

Autounfall.
W. Berlin, 20. Juli. (Drach.) Auf der Chaussee von Köslin nach Ralswiek überfuhr sich ein kleiner Kraftwagen. Der Insasse, Hauptmann a. D. Diplomingenteur Henning von Penning wurde tot aufgefunden.

Der Verleger der „Mitteldeutschen Presse“ verhaftet.
W. Magdeburg, 20. Juli. (Drach.) Wie wir erfahren, wurde gestern in seiner Villa in Königsborn der Verleger der aus dem Ober-Rothbar-Prozess bekannten „Mitteldeutschen Presse“, Hans Cottenrott (Stahlfurt), verhaftet. Cottenrott hat noch eine längere Gefängnisstrafe abzusitzen, galt aber seit etwa 2 Jahren als verhaftet.

Kommunikationsverfaltungen durch die französische Belagerungsbefehle.
W. Mainz, 20. Juli. (Tel.) In Mainz sowie in Worms, Ludwigshafen und vielen anderen Städten wurden zahlreiche A. M. n. u. i. n. wegen antimilitärischer Propaganda bei der französischen Belagerung verhaftet und kommen demnächst vor das Kriegsgericht.

Wolfskopf.
W. Frankfurt a. M., 20. Juli. (Tel.) Gestern vormittag ist hier nach langer Krankheit der langjährige Leiter des Lokalen und Spartenkreises der Frankfurter Zeitung, der Wolf Kopf, der dem Verband der Frankfurter Societäts-Druckerei angehört hat, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Ein polnisches Torpedoboot in die Luft geflogen.
W. Danzig, 20. Juli. (Tel.) Heute morgen kurz nach 8 Uhr ist das polnische Torpedoboot „Kaschub“ in die

Kommunistische Propaganda.

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) Hayas meldet aus Casablanca: Die Polizei verhaftete bei Hausdurchsuchungen in einem kleinen Hotel zwei Kommunisten, namens Schmitt und Deschamps. Bei der Durchsuchung ihrer Zimmer fand man eine beträchtliche Anzahl von Flugblättern und Propaganda-Photographien militärischen Charakters von Marokko. Ein anderer Kommunist wurde im Laufe des Abends festgenommen.

Nach einer Meldung aus Algier verurteilte das dortige Polizeigericht 11 Kommunisten, darunter eine Frau wegen Desertismus und Verleitung von Soldaten zum Ungehorsam. Mehrere Angeklagte, darunter die Frau, wurden zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, die übrigen zu drei Monaten Gefängnis.

„Zum Frieden bereit.“

Painlevé über die Lage.

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) Im Laufe der Sitzung des Ministerrates gab Painlevé über die Lage in Marokko folgende Erklärung ab: Die Regierung macht alle Anstrengungen, um in Marokko in kürzester Zeit zu einem Ende zu kommen. Wir sind zum Frieden bereit. Französische Offiziere haben im Verein mit einem spanischen Bevollmächtigten in halbamtlicher Mission die Bedingungen in Händen, die in vollem Einverständnis der beiden Regierungen abgefaßt wurden. Abd el Krim möge die Bedingungen kennen lernen. Wenn ihm ebenso wie uns an einem schnellen Frieden liegt, so möge er unseren Boten seine Bevollmächtigten entgegenstellen. Wir handeln in der loyalsten Weise unseren Feinden gegenüber. Die ersten Teile der marokkanischen Division sind bereits angekommen. Die Ankunft dieser Einheiten auf dem Gebiet von Toga wird nicht verzögern, auf die dortigen Kampfparteien einen beruhigenden Eindruck zu machen und zugleich die Truppen Abd el Krim fernzuhalten. Die Zeit des Handelns ist gekommen. In kurzer Zeit werden wir soweit sein, um zum entscheidenden Schlag auszuholen. Painlevé beendete seine Darlegungen, indem er auf die Mission des Marschalls Lyautey einging. Die Dauer seiner Mission sei unbegrenzt.

Luft geflogen. Man vermutet, daß sich Dampfe entzündet haben, die dann die Dampfer zur Explosion gebracht haben. Das Schiff wurde in zwei Teile gerissen und sank. Ein Maschinist und zwei Heizer wurden verwundet. Die übrige Besatzung des Schiffes ist teils tot, teils schwer verletzt.

Große Waldbrände in Holland.

W. Haag, 20. Juli. (Tel.) In der Gegend von Hengelo wüten mehrere große Waldbrände, die infolge der Trockenheit und der großen Hitze immer größeren Umfang annehmen. Es sind bereits große Waldkomplexe vernichtet.

Britisch-amerikanischer Zusammenstoß.

W. Shanghai, 20. Juli. (Tel.) Zwei von britischen Kriegsschiffen begleitete Dampfer sind in Kiaman (Kiaman) eingetroffen. Sie hatten in Kiaman an Bord, die von Tscheng nach anderen Kollon Schiffsgebrach werden sollten. Die Schiffe wurden von chinesischen Truppen beschossen. Die britischen Kriegsschiffe erwiderten das Feuer. Auf britischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

Amerikanisch-mexikanischer Zwischenfall.

W. New York, 20. Juli. (Tel.) Nach einer Sondermeldung des „New York Herald“ aus Washington ist der amerikanische Botschafter in Mexiko, Herr Brewster, in Mexiko von einem Unbekannten angegriffen und durch einen Schuß in den Rücken verletzt worden. Das Staatsdepartement erwartet von dem amerikanischen Botschafter in Mexiko einen Bericht. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die letzten Meldungen.

Um das Zollkompromiß.

W. Berlin, 20. Juli. (Drach.) Zu den Verhandlungen über das Zolltarifkompromiß erfahren die Blätter, daß am Nachmittag der Reichsfinanzminister und die ausländischen Minister mit den Führern der Regierungsparteien über die Zollvorlage beraten werden. Das Zentrum bezieht für den Nachmittag seinen Fraktionsvorsitz und morgen die Gesamtfraktion ein, um zu der Zolltariffrage Stellung zu nehmen.

Die Vermögenssteuer im Steueranhang des Reichstages.
W. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Der Steueranhang des Reichstages legte am Montag die zweite Lesung der Vermögenssteuer vor. Der Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende dem Abg. Herold (Str.) die Gläubiger des Reichstages zu seinem Eintritt in das 77. Lebensjahr und zu seiner 35jährigen Zugehörigkeit zu den Steueranhangsparteien des Reichstages aus. Im weiteren Verlauf wurde ein völksparteilicher Antrag angenommen, daß Vermordungen an politischen Parteien und Vereinen, deren Verwendung zu politischen Zwecken erfolgt, steuerfrei sein sollen.

Auslegung der französischen Goldanleihe.

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) Heute morgen ist die französische werbende Goldanleihe zur Zeichnung in allen Banken u. w. öffentlich aufgelegt worden.

Eine neue amerikanische Anleihe für Frankreich?

W. Paris, 20. Juli. (Tel.) „Paris Midi“ glaubt zu wissen, daß Frankreich von den Vereinigten Staaten eine neue Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling unter der Bedingung erhalten wird, daß Frankreich mit Amerika Verhandlungen zur Konsolidierung seiner Kriegsschulden trifft.

Markt- und Frankfurter Notierungen.

h. New York, 20. Juli. (Funkdruck.) Schlusskurs der Markt: 23,80-82. 100 Franken gleich 4,71 Dollar.

Getreidenotierungen.

W. Paris, 20. Juli. (Funkdruck.) Schlussnotierungen: Weizen: Juli 158; September 154 1/2; Dezember 155 1/2; Roggen: Juli 102 1/2; September 104 1/2; Dezember 105 1/2; Hafer: Juli 48 1/2; September 45 1/2; Dezember 47 1/2; Mais: Juli 98; September 100; Dezember 104 1/2, fest.

Baumwollnotierungen.

h. Bremen, 20. Juli. (Funkdruck.) Schlussnotierungen: Sept. 25,70-85; Okt. 25,80-70; Dez. 25,85-70; Jan. 25,85-80; März 25,85-75; Mai 25,85-80.

h. Liverpool, 20. Juli. (Funkdruck.) Umsatz 4000, Import 300, für den Export 2000. Schlussnotierungen: Doz. 12,75; Juli 13,20; August 12,97; Sept. 12,77; Okt. 12,67; Nov. 12,54; Dez. 12,54; Jan. 12,54; Febr. 12,53; März 12,53; April 12,53; Mai 12,51; Juni 12,57.

h. New York, 20. Juli. (Funkdruck.) Raum fest. Schlussnotierungen: Doz. 24,45; Juli 23,70-70; August 23,80-85; Sept. 23,80-80; Okt. 23,90-92; Nov. 24,05-08; Jan. 24,10-10; März 23,80-80; April 23,92-92; Mai 24,05-07. Zufuhren: Atlantik 10 000, Golf 5000, Frankreich 4000.

beim Briefträger bestellen, damit keine Unterbrechung des Bezuges eintritt. — Auch die Geschäftsstelle nimmt jederzeit Bestellungen entgegen.

Bedholt, den 21. Juli 1925.

4. Kriegerfest. Am Sonntag und Montag feierten die dem Kreis-Kriegerverband Bocholt angeschlossenen acht Vereine, nämlich: Artillerieverein, Kaiser-Märsch-Kriegerverein, Kriegerverein 1. u. 2., Garde-Verein, Artillerie-Verein, Marine-Verein, Pionierversand und der Kriegsbefehlshaber und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bocholt, Reichsvereinigung ehem. Kriegsgelangener, Ortsgruppe Bocholt, das diesjährige Kriegerfest. Von den Vorständen der einzelnen Vereine seit langer Zeit vorbereitet, wurde die Veranstaltung zu einem echten Volksfest. Man fühlte allenthalben die begeisterte Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung. Die Straßen der Stadt prangten in Flaggenschmuck. Der Hauptfesttag wurde eingeleitet durch ein großes Weiden der einzelnen Tambour- und Trommlerkorps, an dem auch eine Abteilung des Bocholter Kriegervereins unter Generalteilnahm. Vormittags 9.30 Uhr versammelten sich die Vereine

Batallion unl. d. Rängen des „Kreislehrer-Reg.“-Marcks heran, und nahm in einem Hochel Auffstellung, worauf Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitt und Herr Krugler, der Vorsitzende des Kreislehrerverbandes Bahold, die Front abtritten. Darauf hielt Herr Fabrikant Walbus, der Vorsitzende des Bocholter Lehrerverbandes, eine zu Herzen gehende Ansprache. Er erinnerte zunächst an die Tage, die nun fast ein Jahre hinter uns liegen, als sich Deutschland wie ein Mann erhub, um sein Recht und seine Existenz zu verteidigen. Damals fühlten wir alle nur das Gemeinſame, die Zugehörigkeit zum deutschen Volke, und die Einigkeit gab uns die Kraft, länger als vier Jahre hindurch einer Welt von Feinden trogen zu können. Am Kreislehrer vor allem gilt es, der Kameraden zu gedenken, die ihre Liebe und Treue zum

fallen das alte Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gespielt hatte, wies Herr Baldus im weiteren Verlauf seiner Ansprache hin auf die schlimme Zeit der Not, die das deutsche Volk durchgemacht habe. Nachdem wir, bis auf den Tod erschöpft, den Kampf aufgeben mußten, gaben wir auch unsere Ehre preis, als wir in den eigenen Reihen nach den Schuldigen suchten. Erst ganz allmählich haben wir uns wieder auf uns selbst besonnen und mit zäher Kraft den Luftstich begonnen. Mit erstem Licht, das uns die Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt, zeigt sich jetzt die Befreiung der rechtsrheinischen Gebiete. Die Rede klang aus in den Wunsch,

radtschafflich beisammen. — Abends hatten die Vereine in ihren Lokalen besondere Veranstaltungen, die überall einen schönen, harmonischen Verlauf nahmen. Der Dachtoller Kriegerverein feierte im „Großen Ausflurten“, wo abends um 7 Uhr ein Fußball

brauch den Veteranen ein Standenge. Nachmittags 1.30 Uhr versammelte sich das Bataillon auf dem Marktplatz und rüdte unter klingendem Spiel zum Biwatplatz in den Waisen-Lannen. Trotdem der Himmel ein unheimlich drohendes Gesicht machte

alle ihre Gäste auf ihre Kosten kamen. Bis in die Abendstunden blieb man in Frohinn und echt kameradschaftlichem Geiste beisammen, der ja überhaupt dem ganzen Kriegersofte das Gepräge gibt und dieses zu einem wahren Volkssofte macht. Da in vielen

n. Verband christl. Arbeitnehmer des Billeidungsgewerbes.
Der Verband christlicher Arbeitnehmer des Billeidungsgewerbes,
die auf christl.-nationaler Grundlage stehende Berufsorganisation

1. Schädlingsbekämpfung. Die Gefahr, daß der außerordentlich schädliche Kartoffelfäule erneut auch in deutsche Landstriche einschlagen könnte, hat die zuständigen Reichsstellen veranlaßt, rechtzeitig Abwehrmaßnahmen vorzubereiten. Zu diesem Zweck hatte sich schon im Sommer v. Js. die Biologische Reichsanstalt in Berlin-Dahlem an die L. A. gewandt, die Rothfels zwecks Ausbildung auf einem von B. A. besonders vorbereiteten Versuchsfeld zur Verfügung gestellt hat. Die Ausbildung bestand in Blüthen-, Grünsäulen-, Auerodung-, chemischer Fäulung der Knollen und chemischer Durchtränkung des Bodens. Diese Rothfels, die ihrem Beruf nach zu dieser Aufgabe besonders geeignet sein müßten (Naturwissenschaftler, Chemiker, Landwirte) können nunmehr im Falle eines Einfluges zur Colorado-Pflanzabwehr als Führer und Lehrer der Art und Stelle verfügbaren Hilfskräfte verwandt werden.

a. Flussschau. Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält die Bekanntmachung über die am 1., 2., 4. und 5. August stattfindende diesjährige Flussschau. Auf die Reinigungspflicht und die Anwesenheit der Reinigungspflichtigen auf den die Wasserkühe begrenzenden Parzellen wird besonders hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß der neu angelegte Graben vom Frieshof bezw. vom Damme der Bahn Badegut—Nehe über Gut Wessels und Heuting in die Reihe der Vorflutgräben einbezogen ist und daher auch der Schau, Unterhaltungs- und Reinigungspflicht unterliegt.

Oh! schenk mir viel...



8. Abende, 20. Juli. Meisterprüfung. Der Schreinerzunft
Gerhard Hildebrand von hier bestand vor der Prüfungskommission
der Handwerkskammer Münster seine Meisterprüfung im
Schreinerhandwerk mit dem Prädikat „gut“. Dem jungen
Meister unseren herzlichsten Glückwunsch!

1: Radisport. Der Bezirk Bocholt des Bundes deutscher Radfahrer ließ am letzten Sonntag auf der dreimal zu durchzufahrenden

Franz Bollmering und Eßt, 10,38 Uhr und nach weiteren 2,38 Minuten haben Sieperding und Remptes auch die erste Runde be-
 wältigt, während Zimmermann 11,22 Ubr folgt und infolge
 Kettenfahrens die Weiterfahrt einstellt. Ohne Pause und mit
 unerminderter Schnelligkeit ist inzwischen die zweite Runde in
 Angriff genommen worden. Eßt und Hengstlermann müssen neue
 Reifen aufziehen und büßen dadurch einige kostbare Minuten
 ein. Tiefert, der sein erstes diesjährig-
 es Rennen bestreitet, ist
 nicht gut in Form und fällt zurück. Nach dem zweiten Runde ist wie folgt:
 11,33 Uhr te Kleeze, 11,41 Ubr
 und Medelholt, 11,48 Ubr Franz Bollmering
 Tiefert, 11,48 Ubr Franz Bollmering
 Eßt und 11,48 Ubr Hengstlermann. In
 der dritten Runde muß
 Josef Bollmering vor Bienen Reifeverwech-
 sel vornehmen. Aus vor-
 Dieburg führt te Kleeze, der mit e-
 das Rennen forstleht. In Anbetracht de-
 nicht möglich, den verlorenen Boden
 durch er seine besten Ausläufer aufzu-
 muß. Am Ziel mariert unterdessen
 auf das Eintreffen der Fahrer. Mit e-
 Stunden passiert der Drahtseilfahrsport-
 Stadel der Zuschauer das Zielband. Es
 folgt te Kleeze, der 100 Meter vor da-
 leidet. Das Ergebnis ist wie folgt:
 2.38 Stunden (10 Minuten 4.50
 „Heil“ Anholt, 2:38:20 Std. (10 Min
 „Rabierluft“ Rhebe 2:44 Std.; 4.
 2:47:30 Std.; 5. Josef Bollmering, 2:
 Std.; 6. Hüßers, Diamant“ „Boholt“ 2:
 Bollmering, „Diamant“ „Boholt“ 2:
 „Rabierluft“ Rhebe 2:50:30 Std.; 9.
 Rhebe 2:55:50 Std.
 1. und nach weiteren 2,38 Minuten auch die erste Runde be-
 1 Ubr folgt und infolge
 Ohne Pause und mit
 en die zweite Runde in
 Hengstlermann müssen neue
 einige kostbare Minuten
 es Rennen bestreitet, ist
 den Stand des Rennens
 11,33 Uhr te Kleeze,
 und Steneri, 11,41 Ubr
 und Hüßers, 11,48 Ubr
 der dritten Runde muß
 sel vornehmen. Aus vor-
 nigen Hauptabfahrungen
 s haben Biele ist es ihm
 wieder zu gewinnen,
 en Sieg zu Grabe tragen
 die große Zuschauermenge
 ner Fahrer mit von 2,38
 Medelholt unter dem
 At 20 Sekunden Rückstand
 an Biele Hinterher das er-
 1. Medelholt, Diamant“,
 2. te Kleeze „An-
 3. Borgebe, 3. Steneri,
 4. Eßt, „Diamant“ „Boholt“,
 „Diamant“ „Boholt“ 2:47:30
 2:47:35 Std.; 7. Franz
 2:47:37 Std.; 8. Tiefert,
 Hengstlermann, „Central“
 o. Bg.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bogholt.
für den lokalen Anzeigenteil: J. Remptes-Bogholt.

Neulich stand in dieser Zeitung ein Rezept zu einem Rotwein aus Sauertischen mit Bierdresen. In diesem war davon gesprochen, daß man solche roten Weine nur zur Zeit der Kirchenernte herstellen könne, während man weiße Weine das ganze Jahr aus Kapseln, Trauben, Rosinen mit Bierdresen bereiten könne.

Jeder Mensch hat wohl hieraus zu ersehen, daß es sich nicht um Traubenweine handelt; denn nach dem Weingesetz ist Traubenweins kein Wein, alles andere aus Früchten weinähnliches Getränk (also Apfelwein ist nicht Apfelwein, sondern weinähnliches Getränk aus Äpfeln, und man dürfte auch im Haushalt nicht Kaffee zu einem aus Malzkoffee bezeichneten Getränk folgen, sondern kaffeeähnliches Getränk aus gebranntem Malz). Schön — nicht? Würde also ein solcher aus Bierla-Bordeaux hergestellter Wein nicht verkauft werden, so müßte dies unter dem Namen „weinähnliches Getränk aus Kirichen“ geschehen; im Haushalt freilich könnte man es nennen, wie man will. Diefem Standpunkt können aber die Weinländer nicht zu; sie haben mit wieder einmal dieses Ausdrucks „Wein“ in obigem Interat wegen angezigt. Außerdem haben die Stägerverbände des Weinbaus, Weinhandels und Weinhandels-Verkaufswegs bei der Reichsregierung hartnäckig das Verbot gefordert, daß zum Verkauf von Wein nur Wein aus Trauben erlaubt oder zum mindesten mit einer Zertifikatsbescheinigung versehen werden sollen, weil die Fälschung von Wein mit dem Verbot ihnen zu großen Schaden macht, von dem Standpunkt ausgehend, daß nach einem Verbot jeder Vorkauf der den vielfach teureren Traubenwein kaufen würde. — Nun, ein Antrag ist ja noch kein Gesetz; deswegen werden sich auch die Vorkäufer wie die Apotheken und Drogerien, die Wein verkaufen, verhalten.

Um aber diese ewigen tönigen Anzeigen zu vermeiden, ist es vor, das mit diesen besetzten heretike „weinlich getränk“ für die Folge Wein zu nennen. Dieser Name ist mir vom Reichsamtant gegeben, und ich stelle ihn hiermit den Bierkellern zur Verfügung.

ohne Magenkrankheiten!

Wie viele Sorgen schließt die
wässer haben Sie schon wah
geringsten Erfolg sahen. Kei
in die zahlreich angepries

Wir wollen Ihnen helfen!

Senden Sie uns sofort eine **ausgekammte Haar** zur kostenlosen **mikroskopischen Untersuchung** ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes sagen wir Ihnen dann, wie das Haar rational gepflegt werden muß, um die **Zukunft einem weiteren Haarwuchs** vorzubeugen. Schreiben Sie noch heute an **Dr. med. Samson G. M. B. N., München-Hausfeld**.



Dreiringwerke, Duisburg.

Pfarrer Heumanns's Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Marlen-Apotheke (Apotheker
Bocholt i. W. F. Arens)
Fernele

**Das große
Plattner Henmann-Buch**

220 Seiten, 100 Abbildungen etc. jeder
Leser, der seine Adresse einschickt
von der Firma Ludwig Heumann
& Co., Nürnberg M. 221 gratis und
franko zugesandt. Postkarte sofort

TONIUS LANDERS
KAROLA LANDERS
geb. SC. HARES
VERMÄHLTE
DINGDEN BOCHOLT
21. Juli 1925.

Flußbau 1925

Die diesjährige Flußbau findet im Bezirk des Stadtkreis Bocholt wie folgt statt:

1. Am Samstag, den 1. August 1925, von 10 Uhr vorm. ab
Schau über die Ma von dem Durchlaß im Damm der Bahn Bocholt-Winters, wofl flussabwärts bis zur Grenze der Gemeinde Loid.

2. Am Samstag, den 1. August 1925, von 12 Uhr ab
Schau über den noch bestehenden Teil des Stadtgrabens und den Mühlengraben, anfangend am Ravarditor.

3. Am Montag, den 3. August 1925, von 10 Uhr vorm. ab
Schau über den Siebelsgraben, über die Heggnaa, alte Ma und Haispela, welche durch die Gafhaus- und Kammannswende in die alte Ma fließt.

4. Am Dienstag, den 4. August 1925, von 10 Uhr vorm. ab
Schau über den Rührbach zwischen Storkwinkel und Mühlenhof der Königsmaße, sowie über den Sandbach beginnend am Durchlaß desselben durch den Damm der Bahn Bocholt-Rheide, einmündend des Vorflutgrabens, beginnend an der Mädelstraße am Friedhof sowie von dem Damm der Bahn Bocholt-Rheide der neuen Straße durch das Gut Wessels und Gut Heuting entlang führend bis zu dessen Einmündung in den Sandbach und den noch bestehenden Teil des geklärten Wassers.

5. Am Mittwoch, den 5. August 1925, von 10 Uhr vorm. ab
Schau über den Schiefbach, beginnend auf der „Geisthorst“ westlich der Bahn Bocholt-Wintersdorf.

Gemäß der Schau- und Unterhaltungsordnung für die Wasserläufe des Kreises Borken vom 3. März 1919 in Verbindung mit § 284 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 muß bis zum Schluß der gründlichen Reinigung der Wasserläufe vollständig ausgeführt sein.

Die Reinigungspflichtigen der deren Bevollmächtigte müssen in dem Schau-termin auf den die Wasserläufe begrenzenden Parzellen anwesend sein. Die an den Wasserläufen liegenden eingetragenen Grundstücke sind während der Schau geöffnet zu halten.

Die Reinigungspflichtigen haben die bei der Reinigung mindestens 1 Meter vom oberen Uferende auszumerkenden Gegenstände soweit sie nicht zur Befestigung des Ufers gebraucht werden, innerhalb drei Tagen nach der Ausräumung vom Ufer zu entfernen.

Die Ausräumung umfaßt die Entfernung aller den Wasserlauf hemmenden, im Flußbett, als an den Ufern befindlichen Gegenständen (Holz, Laub, Stangen, Wurzel, Steine, Erde und Schlamm).

Alles Wurzelwerk, welches in den Ufern nach dem Flußbett heraustragt, ist wegzuschaffen. Die Uferumfänge dürfen mit Kopf, und anderen aufstehenden Holz nur in einer Entfernung von 2 Meter vom oberen Uferende bepflanzt sein. Die Zweige dürfen sich nicht über den Wasserpiegel ausstrecken.

Nach acht Tagen findet die Nachschau statt.

Zwischenhandlungen werden nach der Schau- und Unterhaltungsordnung für die Wasserläufe des Kreises Borken vom 3. März 1919 mit Geldstrafe bis zu 100.000 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft; außerdem wird die Herstellung des vorgeschriebenen Zustandes anzuordnen auf Kosten der Säumigen bewirkt.

Bocholt, den 10. Juli 1925.
Der Polizeibefehlshaber.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 3. August 1925, von 9 Uhr gegen 9 Uhr beginnend, wird die Schau der Ma von der Mühle Tinsfeld u. Borken in Richtung bis zur Rheidebühnen Grenze abgehalten.

Die Säumungsarbeiten müssen bis zum Schluß der Schau vollständig ausgeführt und jeder Säumungspflichtige persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten vertreten sein.

Die Säumung umfaßt insbesondere die Entfernung aller den Wasserlauf hemmenden Gegenstände als Wurzel, Stangen, Wurzel, in das Flußbett geworfenen Gegenstände, die auf dem Ufer liegen bleiben, sondern in den Fluß zu entsorgen.

Wer den Bestimmungen der Vorflutpolizeiordnung nicht pünktlich nachkommt, wird bestraft. Außerdem wird die Säumung auf Kosten der Säumigen vorgenommen.

Rheide, den 15. Juli 1925.
Der Amtmann: Dörner.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschluß gefallen, Samstag nachmittag 6 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Tekniepe

Wilhelmine geb. Schaffeld
Mitglied des katholischen Müttervereins Werth zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich-kommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sakramenten, im Alter von 44 Jahren.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und besond. dem Priester am Altar empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Johann Tekniepe nebst Kindern
und die übrigen Verwandten.

Riedern, Bocholt, Dinslaken, den 20. Juli 1925.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 8^{1/2} Uhr in der St. Georgskirche darauf die Verlobung von der Kirche aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir vorstehende Anzeige als solche betrachten zu wollen.

Wit Riedern-Werth.

Bekanntmachung

betreff. Wasserläufe.

Die Schau über die große Ma wird am 1. August d. Js. bei der Brückenbühnen beginnend, von 10 Uhr in Suderwold und Herzebocht, 10.30 Uhr in Riedern und Sport, in Loid 11.30 Uhr von 10 Uhr vorm. ab.

Am 1. August, von 8 Uhr anfangend, wird die Schau über nachgenannte Flüsse abgehalten:

1. in Borken über den Hottwider, Hilt und Bornebach und über die Abzugsgraben vom Kalkweg über die Witter Jörgens, Uebing, Lakmann, Rottmann, Bänmann, Hüningsbusch, Rienhaus, Welling und Odewiese bis zum Hottwiderbach und vom Rheiderdamm längs Auerfeldkamp auf Haus Diepenbrock zu, sowie über die Görtke und dem Hottwiderbach bis zur Brücke vor dem Gehöft Möders;

2. in Henden über den Hegeringsbach und die Gräben im Beem;

3. in Herzebocht über den Mieding, Schlagegraben, Hundeshottgraben, Burschgraben, Ruchensbachgraben und Hagebrockgraben;

4. in Hottwider über den Hottwiderbach; 5. in Riedern über den Mieding, Schlagegraben und nachmittags 2 Uhr anfangend über die Heggnaa, Wolfgraben, Burschgraben und Hagebrockgraben;

6. in Loid über den Schiefbach und nachmittags 2 Uhr anfangend über die Heggnaa;

7. in Muffum über die alte Ma und kleine Miel;

8. in Sport über den Mielbach; beginnend von 10 Uhr bei der Schule, Hegeringsbach beginnend nachmittags 3 Uhr an der Henden Grenze und Miete Bäck beginnend nachmittags 10 Uhr;

9. in Stenern über den Hottwiderbach und sämtliche Gräben im Beem;

10. in Suderwold über den Mielbach und Beer of Kuiperbeel.

Bis zum Schluß der Schau muß die Säumung der Flußbette nach Vorchrift der Schau- und Unterhaltungsordnung für die Wasserläufe des Kreises Borken vom 3. März 1919 bewirkt sein. Am Schluß der Schau muß jeder Säumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten Vertreter auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 17. Juli 1925.
Die Polizeiverwaltung des Amtes Riedern-Werth.

Der Amtmann:

K. B. Der Polizeikommissar: Krü. v. Graes.

Bekanntmachung

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

1. Als Sperrgebiet gelten das verheute Gehöft des Landwirts Josef Overkamp in Crommert und der Teil der Gemeinde Crommert, welcher eingeschlossen wird von dem Hofweg, dem Räumingbach, dem Raesfelder Weg bis zur Chaussee Crommert-Krefting (Wegweiser nach Brünen), dem Weggraben am Wegweiser nach Brünen bis zum Schlackenweg am der Arwe und dem Vorflutbach.

2. Für das Sperrgebiet finden die Vorschriften meiner Viehseuchengesetzlichen Anordnung vom 10. 10. 1924 entsprechende Anwendung und werden hiermit in Kraft gesetzt.

Borken, den 9. Juli 1925.
Der Landrat,
Veröffentlicht:
Rheide, den 17. Juli 1925.
Der Amtmann: Dörner.

Verband christlicher Arbeiter des Kreises Borken.

Am Mittwoch, den 22. Juli, abends 7 Uhr findet im kleinen Saale d. Arbeitervereins eine St. Paulus eine wichtige

Verammlung
der Konfessionen der Arbeitervereins statt. Zu dieser Verammlung sind alle in den Konfessionsbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer freundlich eingeladen.

Der Vorstand.
Zwei hochtragende schwärze.

Rinder

gebet von einem eingetrag. schwärzbunten niederrh. Zuchtstier, hat zu verkaufen

Cappell,
Herbershof-Brünen,
Grenze Dingden-Nordbrod.

Ein gebrauchter
Rüchherd
und ein
Zimmerofen

zu verkaufen.
Gärtneri Ballé,
Dinslaken 780, 1. Etage.

Reisende

erzielen täglich 20 bis 50 Mk. Nebenverdienst d. Gehauer, Stettin, Allee 61.

300—500 Mark
monatlich nachweislich verdienen meine Vertreter (Damen und Herren) beim Vertrieb meines leicht verkäuf. Artikels an Privatund-öffentl. Zöhr. Dankschreiben von Kunden u. v. Vertretern über leichtesten Absatz. Vorkenntnisse u. Kapital nicht erforderlich, auch als Nebenberuf für abg. Beamte, Stenographen etc. Geeignete Persönlichkeit a. Uebernahme solcher Vertretung f. d. d. richtigen Platz und Umgebung sofort gesucht. Offerten unter Zb. 500 an „Invalidenblatt“, Ann.-Exp., Berlin W. 9.

Ordnentliches
Mädchen
als Haushilfe für den Haushalt sofort gesucht.

Näheres in d. Geschäftsstelle.
Gesucht sofort oder später 1 od. 2 möbl. Zimmer

mögl. mit Pension, von alt. ruh. Dauermieter.
Köster, Königsstr. 17.

Die Erhebung der Beiträge für die Landfrankenkasse

(3. Vierteljahr 1925) findet für sämtliche Sektionen in der Zeit vom 20.—31. Juli d. J. statt.

Der Zuschlag für verspätete Zahlungen beträgt pro Mitglied und Vierteljahr 0,50 Mt.
Quittungsbogen sind mitzubringen.
Borken, den 17. Juli 1925.

Der Vorstand
der Landfrankenkasse Borken.

Zangsversteigerung

Am Mittwoch, den 22. Juli 1925, nachmittags 2 Uhr

werde ich in der Wirtschaft Reibid hiersehl, Nordstraße,

6 Milke Zigarren „Mongol“
2 „Zalwächter“
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bocholt, den 20. Juli 1925.
Bothe,
Obergerichtsvollzieher.

Gesellschaft Eintracht e. V. Bocholt

Weinhandlung

Bocholt, Ravardistr. 2, Fernruf 511

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Südwine pp. in ausgereicher hervorragender Qualität.

Cute, sehr preiswerte Bowienweine von Mk. 1.— an.
Neu eingetroffen:

Feinstes Schiedammer Genover, Bols Advocat u. Klosterlikör (Bernadine).
Ferner hervorragende Marken in Schaumweinen, sowie Obstschäumen, äußerst glanzvoll und preiswert.

St. Georgius-Schützenverein.



SCHÜTZENFEST

Das diesjährige
findet am 26., 27. und 28. Juli statt.
Festschriften sind ab Mittwoch in der Buchhandlung Neyerhaus, Ravardistr. 2, zu 50 Pfg. zu haben.
4796



Es werden gesucht (sollort):
40 Erdarbeiter für auswärtig
(Kabel legen). 4790

Wit ganz geringen Ausgaben erzielen seit Jahren trotz Futtermangel und ungenügender Qualität Tausende von
Kleinliebzüchtern
und
Landwirten
Ersparnisse beim Futtereinkauf, mehr Eier, mehr Milch, mehr Fleisch, durch Beigabe von Dr. Graben's phyj. Mineralialen.

Verlang. Sie kostenlos die Schrift: „Der neue Weg“ Niederlage: P. Wist, Colonialwaren in Bocholt.

Landwirten
Ersparnisse beim Futtereinkauf, mehr Eier, mehr Milch, mehr Fleisch, durch Beigabe von Dr. Graben's phyj. Mineralialen.

Verlang. Sie kostenlos die Schrift: „Der neue Weg“ Niederlage: P. Wist, Colonialwaren in Bocholt.

Arbeiterwohnhäuser
in der Stadt mit Garten, Gas- u. Wasserleitungen verlaufen. Offerten unter B. 1841 a. d. Ges.



Zeichnerischer Wettbewerb.

Jede Zeichnung, die angenommen wird, wird mit 20 bis 50 Mark honoriert.
Wenn Sie Zeichner von Beruf oder ein besonders befähigter Amateur sind, so haben Sie beim Lesen unserer Anzeigen über

Rufrol

gewiß schon einmal eine gute Idee gehabt. Wir sind überzeugt, daß Tausende Sie gehabt haben. Es wäre schade, wenn alle diese guten Ideen nutzlos verblieben. Andererseits ist uns mit der Idee allein nicht gedient, auch nicht mit der bloßen Idee, sondern wir brauchen fertig ausgeführte, für die Wiedergabe im Zeitungsdruk, und zwar in der Größe unserer bisherigen Illustrationen geeignete Zeichnungen.

Damit Sie für die Tageszeitungen geeignet sind, sollen Sie als Stichzeichnungen hergestellt sein, keine Halbton-enthalten, kein kleinteiliges Bildwerk, und sollen gute, ruhige Schwarzweißkontraste haben.

Es darf kein Text eingezeichnet werden, sondern die Zeichnung soll so angeordnet sein, daß er daruntergezeichnet werden kann.

Es wird vorläufig von jedem Zeichner nur eine Arbeit, die für sich allein verwendbar sein muß, zum Wettbewerb zugelassen, doch behalten wir uns vor, später weitere zu bestellen.

Jede Zeichnung wird sofort, nachdem über die Annahme entschieden ist, bezahlt. Wir behalten uns vor, die Zeichnungen unseren Zwecken entsprechend abzuändern. Der sich am Wettbewerb beteiligt, erklärt damit ehrenwörtlich, daß die Zeichnung Original im Sinne des Gesetzes zum Schutze des Urheberrechtes, also kein Plagiat ist. Die Zeichnungen müssen bis spätestens 31. August in unserem Büro sein. Nicht angenommene Zeichnungen werden vernichtet oder, falls Rückporto beigelegt, zurückgeschickt.

Es steht jedem Zeichner frei, Textfiguren mitzufügen, doch behalten wir uns das Recht vor, sie abzuändern oder unbenutzt zu lassen.

Die Zeichnungen sollen wichtige Illustrationen sein zu dem Thema
„Rufrolen Sie“
eine Maßnahme übrigens, die jeder beherzigen sollte, einzeln, ob er Zeichner ist oder nicht.

Rufrolen heißt: richtige, also Rufrol-Fußpflege betreiben, Fußpflege mit Hilfe Streupuder (1.- Mt.) und Rufrol-Fußpflege-Pflaster (75 Pfg.), die man einzeln, oder vorteilhafter vereinigt in der

Rufrol-Rupackung
in jeder Apotheke und Drogerie kaufen kann. Sie sparen beim Einkauf einer Rufrol-Rupackung, die 2 Mark kostet, genau 25 Pfg. und erhalten außerdem noch einen Rufrol-Federhalter gratis.

Wer Rufrol, bleibt bewahrt vor Schwellgeruch, Brennen, Wundlaufen, Fußnageln und Hornhaut. Der Gang wird elastisch, die Körperhaltung straff und energiegelich, denn schmerzende Füße verursachen flüchtigen Gang, trümmige Haltung und Nervosität. Die Rufrol-Präparate sind eine Wohltat für die Menschheit und dienen ihrer körperlichen Verschönerung und Erhaltung. Sie sind deshalb in Sportkreisen besonders beliebt und hochgeschätzt.

Verlangen Sie von uns kostenlos aufklärende Literatur über Rufrol-Fußpflege.
Rufrol-Fabrik Kurt Kriep, Groß-Salze bei Wangdeburg.
Verwaltungsgebäude: Reibstr. 17. S. 17. Rufrol-Fabrik.

Kukiroverkaufsstellen:
Drogerie Bruns, Nordstr. 22
„ **H. Uhlenkotte Neustr.**

Beiblatt

„Wenn du werden.“ So des deutschen die Zentrarter, entlagterland vor der zu retten.

Die große auch für die Die Behaltung gegen Europa; die Ruhe und soj christliche Politik aus d gleichs ohne konservati fortschritt bems, Pflege d den; Förderun tigkeit.

Wer soll Übung führen für die Erziele Miterrichten zu d diese Aufgaben 1925 haben un halb der Reich Beihilfe al beien, einen au leiten; größer leiten können. Konto Deutsche Stichwort „Ze eine zusammen

Parteifreu Zentrumspar auch in Zukun Partei muß lich fühlen.

Berlin, Im Auftrage d

1. Vor

Di

„Noch nie u so Kleinlaut un gefesse erlebte d ung, die na konnte, als fl ungeheuerliche einige Dedung Es ist außerord burg verfeht Mann, er wür dann die Rent Wahlversprech der Wahl für d

Die Wälf nationalen für burg in den A auszuipien, b Veröfentlichkeit Deutschnational Enttäufung.

„Hindenbur haben würden. föhlichkeit wir zu können, hat ist unsere Pflicht geteilen müssen und Hoffnu

In stärkste die Deutschnatio präbenten zu ihr „beraten“ Die Aufwer in eine neue S sind in der b ur werlungsorgani zum Volksentz Man steht nichts zu erpar Reichspräsident, Deutschnational werlungsmasge braucht wird, Wir, die wir d einen schweren fassung, weil solche Situation worltlicher Weis

Abgeord

Am 20. dies neter Gerold tages wie des ges zu gedenten lichen Lage bel mentarischen U Wir stehen heu tuation wie im Interessentengru dem Abgeordnet Namen tragende eine Tat, deren Rämpfen nicht Abgeordnete Se den Steuerfrage der Gesamtheit digten gewöhn Ettragswere kämpft. Den lan ganzen Leben

Aus Westdeutschland.

× Coesfeld, 20. Juli. (Eine große Kreis-Handwerker-tagung) findet am Sonntag, den 26. Juli, nachm. 3½ Uhr, in der Reichstrasse zu Coesfeld statt. Von den Rednern seien genannt Landtagsabgeordneter Altorf (Bochum), Dr. Hoffmann (Dortmund), Dr. Bergmeyer (Coesfeld) und der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Handwerkbundes, Herr Feuerbaum (Dortmund).

× Ahlen, 20. Juli. (In ein Messer gestürzt.) Der 17-jährige Arbeiter Streimann stürzte mit seinem Fahrrad, wobei ihm ein Schuttermesser, das er ohne Schutzhülle in der Brusttasche trug, in die Brust eindrang. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen an Leber und Lunge.

× Gütersloh, 20. Juli. (Autounfall als Folge des unruhigen schmalen Fahrbahns.) Am Freitagabend fuhr der Motorist Fritz Ruchardt von hier auf einer Probefahrt zwischen Halle und Bielefeld mit 90-95 Km. Geschwindigkeit (1). A. überließ infolge des aufwirbelnden Staubes in der Nähe von Melsdorf eine Kurve und fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Kraftwagen wurde zertrümmert. A. erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nasenbeinbruch. Sein Zustand ist bedenklich.

× Oerlappen, 20. Juli. (Ertrunken) ist gestern mittag beim Baden im Kanal der Feuerling Mochmann. Als M. eben im Wasser war, wurde er von Krämpfen befallen und fand den Tod in den Fluten. M. hatte im Krampf eine schwere Kopfverletzung erlitten und deswegen häufig unter Krämpfen zu leiden. Die Leiche konnte geborgen werden.

× Bottrop, 20. Juli. (Schwindelhaftes Heiratsvermittlungsgeschäft.) Die Polizei hat einen Heiratsvermittlungsgewinn von 1000 Mk. beschlagnahmt. Der Bergmann Otto Wasmann von hier, der sich als Heiratsvermittler ausgibt, hat in den letzten Monaten in Bottrop unter der Firma Wasmann und Wasmann ein schwindelhaftes Heiratsvermittlungsgeschäft getrieben. Die beiden Inhaber haben fingierte Heiratsverträge in den Tageszeitungen veröffentlicht und die Heiratsvermittler — männlichen und weiblichen Geschlechts — dann um die Vermittlungsgelder betrogen. Schon jetzt ist festgestellt, daß sich die Zahl der betrogenen Opfer auf mehrere Hundert beläuft. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß ihre Zahl in Wirklichkeit noch weit größer ist. Die Polizeibehörde hat die erforderlichen Ermittlungen in die Wege geleitet.

× Wanne, 20. Juli. (Wanne-Fischer Werbewoche.) Das Amt Wanne bezieht in Kürze die Feier seines 50-jährigen Bestehens und wird bald mit Feste und Hochzeiten zusammen zu einer Mittelfeier von etwa 100 000 Einwohnern erheben. Aus diesen Gründen ist vom 25. Juli bis 2. August eine großangelegte Werbewoche geplant, die eine sportliche und gesellschaftliche Veranstaltung allerersten Ranges zu werden verspricht. Die Lage von Wanne dürfte in sportlicher Hinsicht zu den wichtigsten im Westen werden. Das Programm liegt in seinen Einzelheiten noch nicht fest.

× Hamm, 20. Juli. (Blutiger Ausgang einer Hochzeitsfeier.) In einem Hause an der Widumstraße wurde gestern Hochzeit gefeiert. Zwei Söhne der Familie waren zu der Feier nicht eingeladen und verführten am Abend, in die Gesellschaft einzudringen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf einer der Söhne erheblich verletzt wurde. Die Schutzpolizei nahm verschiedene Verhaftungen vor.

× Dortmund, 20. Juli. (Mittelschwerer Brand.) Die sozialdemokratischen Stadtverordneten brachten für die erledigte Stelle des zweiten Bürgermeisters von Dortmund den früheren preussischen Ministerpräsidenten Paul Dietrich in Vorschlag.

× Bielefeld, 20. Juli. (Ungeheurer Selbstmord.) Am Freitag mittag lag ein Fuhrmann Pferd und Wagen mitten auf der Straße des Kanals. Er hatte sich von der Brücke in den Rhein-Deine-Kanal. Da der Selbstmörder vorher seine

Taschen mit Steinen beschwert hatte, um nicht wieder aufzu-tauchen, waren alle Rettungsversuche erfolglos.

× Hagen, 20. Juli. (Tödlicher Unfall beim Motor-fahren.) Beim gestrigen Solbader Bergrennen beugte sich der Beifahrer Friedr. aus Witten beim Nehmen einer Kurve zu weit zur Seite und verlor dabei das Gleichgewicht. Er schlug mit dem Kopf gegen einen Baum. Der Schädel wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer erlitt nur geringfügige Verletzungen.

× Hagen, 20. Juli. (Landesvertragsverfahren gegen den Führer der Westdeutschen Friedensbewegung.) Gegen den Herausgeber der Wochenchrift „Das andere Deutschland“, den Führer der Westdeutschen Friedensbewegung, Rüstler (Hagen), ist wegen eines Artikels „Das Zeitschriftenverbot in der Weier“ ein Landesvertragsverfahren angestrengt worden. Rüstlers Antrag auf Wahrspruch wurde abgelehnt.

× Hagen, 20. Juli. (Todesfall von einer Lokomotive.) Ein Maschinenpuffer fiel beim Fahren einer Lokomotive im Güterbahnhof so unglücklich auf die Kolbenstange, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er nach wenigen Stunden erlag.

× Bielefeld, 20. Juli. (Die neue Domorgel.) Ein kunstvolles Meisterwerk, wurde gestern nachmittag vom Bischof eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

× Winterberg, 20. Juli. (Förderung des Segelfluges.) Von einem Hagerer Fabrikanten wird in der Nähe von Winterberg eine Schule für den Segelflug errichtet. Bisher wurden auf diesem Gelände über 300 Gleit- und Segelflüge ausgeführt. Aus den Kreisen der Westdeutschen Luftfahrtverbände wurde die Arbeitsgemeinschaft „Kahler Alken“ gebildet mit dem Ziele, den Westdeutschen Vereinen bei Winterberg einen leicht erreichbaren Flugplatz zu schaffen, der den Segelfliegern als Übungsplatz dienen soll.

× Kaldenkirchen, 20. Juli. (Ein großer Priestermissionsturnus) der Unio cleri wird vom 1. bis 4. September in Stiefstadt stattfinden. In Verbindung mit dem internationalen Institut für missionswissenschaftliche Forschungen im Mutterhaus der ersten deutschen Missionsgesellschaft, die in den ersten September-tagen ihr goldenes Jubiläum feiert. Im Programm wird in gleicher Weise auf Wissenschaft und seelsorgliche Praxis Rücksicht genommen. Diese beiden Gesichtspunkte werden auch der Literaturausstellung deutlich zum Ausdruck kommen. Am feierlichen Begrüßungsabend wird Kardinal Schulte den Kursus eröffnen. Der bekannte Rhetoriker Vater Dionysius, D. F. M., wird über Priester und Mission an einem eigenen Festabend sprechen. Bei dieser Tagung wird zum ersten Male auch ein Film der Sundamission laufen. Die weitbekannten Missionen, die Missionen der Missionen, geben dem Kursus eine erhöhte Anziehungskraft. Die Anmeldungen sind an den Missionskursus in Stief (Post Kaldenkirchen) zu richten, von wo aus auch der Grenzpaß zugestell ist.

× Gelsenkirchen, 20. Juli. (Ein graufiger Doppelmord.) Im benachbarten Pont wurden der 60-jährige Lambert Janßen und seine 48 Jahre alte Haushälterin Maria Jömmen am Freitag nachmittag in dem Janßen'schen Geschäft ermordet aufgefunden. Sie sind von noch unbekannten Mordbuben überfallen und mit einem Hammer niedergeschlagen worden. Den Leichen waren Schweißdecke und Hirtenscheit zertrümmert. Die Wohnung war vollständig durchwühlt. Janßen, der zurückgezogen lebte und als Sonderling galt, hatte kurz vorher viel verkauft und das Geld noch zu Hause. Außerdem soll er noch viel Goldgeld besitzen haben. Die Annahme, daß ein Raubmord vorliegt, scheint ausgeschlossen.

× Siegburg, 20. Juli. (Eine Schwalbe als Fresser.) In einer Konditorei in dem Dorfchen Much kam spät abends eine Schwalbe, die in dem Heberaum ihr Nest gebaut hatte, aufgeregt in den Backraum gestürzt. Als die Geheißer he vor-geschaut hatten, sah sie zum zweiten Male zurück. Da nun um diese Stunde die Schwalben längst zur Ruhe gegangen sind, fiel

das Benehmen des Tierchens auf. Als man der Sache auf den Grund ging, fand man den Backen, an dem das Nest befestigt war, am Glimmen. Ein Arbeiter hatte am Tage mit einer Lötlampe in dem Raum zu tun gehabt und war wahrscheinlich dem Backen zu nahe gekommen. Das Feuer wurde schnell gelöscht und der Besitzer so durch die Schwalbe vor größerem Schaden bewahrt.

× Essen, 20. Juli. (Furchtbarer Tod.) Als am Samstag morgen eine Frau in der Brachstraße im Keller ihrer Wohnung damit beschäftigt war, heißes Wasser herzurichten, wurde sie in dem Augenblick, als sie sich über den Heizwasserbehälter bückte, plötzlich von einem epileptischen Anfall befallen und stürzte kopfüber in den mit heißem Wasser vollgefüllten Bottich, in dem sie den Tod fand.

× Essen, 20. Juli. (Opfer seines Berufes.) Bei Ausübung seines Berufes stürzte ein Dachdecker von hier vom Dach. Er starb an seinen Verletzungen.

× Essen, 20. Juli. (Ein krausgeschnittenes.) Wegen nächtlichen Umherstreifens wurden in der Zeit vom 11. bis 17. ds. Mts. 21 Frauenpersonen festgenommen, von denen nach der ärztlichen Untersuchung zwei dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Wegen anderer fittlicher Verfehlungen wurden im gleichen Zeitraum 12 männliche Personen festgenommen.

× Essen, 19. Juli. (Ein Verzeihungs in Essen.) Der deutsche Verzeihungs zur Förderung der Selbstbesinnung veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 16. August in Essen einen Lehrgang für Verzeihung. Es finden praktische und theoretische Einführungen in alle Gebiete von Turnen, Sport und Spiel statt. Der Lehrgang ist bestimmt für Verzeihung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks.

× Düsseldorf, 20. Juli. (Rheinischer Werkmitteltag.) Im Rahmen der Jahrestagung fand der rheinische Werkmitteltag statt, zu dem aus allen deutschen Gauen Vertreter herbeigeeilt waren. In einem Vortrag „Der deutsche Werkmittel in wirtschaftlicher und sozialer Lage“ schilderte Verbandsvorstand Hermann die schweren kulturellen und sozialen Aufgaben des deutschen Werkmittels, die durch die Krise der deutschen Wirtschaft noch erschwert würden.

× Koblenz, 20. Juli. (Eine furchtbare Bluttat) wurde in den Rheinanlagen in der Nähe der städtischen Tränke begangen. Man fand dort ein 21-jähriges Mädchen in seinem Blute liegend mit einer Anzahl sehr schwerer Verletzungen. Das Mädchen ist angeblich von zwei Männern überfallen und ver- artig zugerichtet worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Unter der Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß unser **Rachelofenbaubetrieb** in gleicher Weise weiter geführt wird. Wir bitten höflich um weitere Unterhaltung unseres Unternehmens und bitten um an unser vorläufiges Büro Klingstraße 36 zu richten. Fernruf 150.

Gustav Radzuhn Nachf.

Münster i. W.

Rachelofenbau, Rachelofen, Zentralheizungen, Rachelherde.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Berliner Devisenkurse.

Die Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse	20. 7.		17. 7.	Zutag. %	
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	108,31	108,33	108,36	108,78	100
Argentinien	108,31	108,33	108,36	108,78	100
Brasilien	108,31	108,33	108,36	108,78	100
Norwegen	70	78,80	78,81	108,78	100
Spanien	89,36	89,80	89,89	88,11	100
Schweden	112,36	113,14	112,96	112,66	100
Finnland	10,59	10,90	10,58	10,90	100
Italien	108,31	108,33	108,36	108,78	100
London	26,50	26,42	26,50	26,44	100
Rumänien	4,195	4,195	4,195	4,195	100
Frankreich	108,31	108,33	108,36	108,78	100
Schwiz	81,80	81,80	81,80	81,80	100
Spanien	89,36	89,80	89,89	88,11	100
Deutsch-Wien	59,502	59,502	59,50	59,50	100
Ungarn	5,895	5,895	5,895	5,895	100
Tschechen	12,43	12,47	12,47	12,47	100
Yokohama	1,733	1,737	1,733	1,737	100
Rio de Janeiro	0,486	0,488	0,475	0,477	100
Jugoslawien	7,35	7,38	7,37	7,40	100
Bulgarien	3,03	3,03	3,03	3,04	100
Lissabon-Porto	20,725	20,725	20,725	20,725	100
Dänzig	81,85	81,85	81,85	81,85	100
Konstantinopel	2,32	2,33	2,33	2,33	100
Athen	0,99	1,01	0,99	1,01	100